



BEGEGNUNGEN

THEMA Alltag

Pfarrbrief | Ausgabe 22 | Ostern 2024

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Zum Geleit
 04 Würze des Alltags
 04 Alltagsroutine
 05 Mit Taschentuch und Gesangbuch
 06 Der Alltag in meiner Kindheit
 08 Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe
 10 Es tut sich mal wieder was auf den Südhöhen.
 13 Interessiert mich nicht die Bohne
 13 Nachrichtenticker / Schreiben Sie mit
 14  **ST. CHRISTOPHORUS**
 20  **ST. JOSEPH**
 39 Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
 40 Österliche Vorbereitungszeit und Ostern
 42 Ansprechpartner
 43 Impressum

ZUM GELEIT

Liebe Leserin, lieber Leser.

Es gibt für verschiedene Zeiten im Kirchenjahr verschiedene Farben. Während wir uns auf große Feste vorbereiten, trägt der Priester violett. Nach dem Advent und der Fastenzeit wird diese Farbe dann gegen strahlendes weiß eingetauscht. Die Feuerzungen, mit denen der Heilige Geist auf die Jünger herabkam, finden sich im pfingstlichen Rot wieder. Die Farbe des Alltages aber, die den größten Teil des Jahres und an über dreißig Sonntagen getragen wird, ist grün. Die Farbe der Hoffnung. Das ist ein starkes Zeichen! Für Christen soll der Alltag von Hoffnung geprägt sein und Hoffnung zum Alltag werden. Dabei ist der Alltag doch eben dies: alltäglich. Vielleicht geht es Ihnen so wie mir: Mein Alltag ist weder von großen Sorgen geprägt, noch von viel bewusster Hoffnung. Eher handelt es sich um viele kleine Handgriffe, die ich immer wieder ausführe. Routinen, im Guten wie im Schlechten. Manche Aufgaben gehen einem viel leichter von der Hand, wenn

man sie gefühlt zum tausendsten Mal erledigt. Andere Dinge tut man immer wieder, obwohl man sie eigentlich lassen möchte. Aber man hebt im Alltag kaum den Blick, man nimmt keine Perspektive ein, die das große Ganze umfasst. Man ist damit auch weniger aufmerksam für die eigenen Wünsche, Sehnsüchte und Ängste. Die großen Fragen des Lebens werden nicht im Alltag verhandelt, sondern eher, wenn dieser Alltag unterbrochen wird. Aber das stimmt nicht immer. Denn es gibt einen Ort, an dem der Alltag dem Himmel begegnet: Die Eucharistiefeyer. Auch sie ist für mich Alltag. Aber gleichzeitig eine Begegnung mit dem, der die Welt erschaffen hat, dem, auf den mein Ziel zuläuft. Wenn ich Gemeinde in einem Satz beschreiben müsste, dann wäre es dieser: Gemeinde ist, wenn Alltag und Himmel, Zeit und Ewigkeit sich immer wieder begegnen. Ich wünsche Ihnen viele solche Begegnungen!

Thorben Pollmann

Alltag zum Beginn des neuen Jahr – ein guter Vorsatz

Der gute Vorsatz sollte ein Guter sein
 Inspiration für mich
 erreichbar, sonst brauche ich gar nicht erst anfangen
 Der gute Vorsatz sollte ein Guter sein
 Das Ziel im Visier, am Ende des Weges
 Den ersten Schritt gehe ich allein, und dann?
 Der gute Vorsatz sollte ein guter sein
 Inspiration für mich

CS

WÜRZE DES ALLTAGS

„Zum Thema Alltag kann doch jede und jeder etwas beitragen“, so dachten wir uns in der Redaktion. Und dann sitze ich vor meinem PC und frage mich: „Was ist das denn, Alltag?“ Was gehört für mich „alle Tage“ zum Leben? Was unterscheidet meinen Alltag von... ja, von was eigentlich? Wochenende? Urlaub? Feste feiern? Freunde treffen? Gottesdienst feiern? Theaterbesuche? Konzerte? Kino? Wellness? Lauter schöne Aktionen, die aber irgendwie nicht alltäglich sind, es aber doch sein sollten. Gewissermaßen würzen sie den Alltag, holen den Alltag aus seinem Trott heraus. „Der Alltag hat uns wieder“, ist so ein Standardsatz nach einer Auszeit wie z.B. einem Urlaub oder langen Wochenende. Gemeint ist damit, dass die Woche nun wieder gleichförmig abläuft, ohne größere

ALLTAGSROUTINE

Besuch in einer fremden Stadt. Es ist schon später Nachmittag, Regen hat eingesetzt, und wir entscheiden uns für einen Museumsbesuch. In einem Ausstellungsraum hat eine Angestellte das rege Treiben im Blick. Im Vorübergehen grüßen wir sie. Erstaunt schaut sie uns an: „Kennen wir uns? Sind wir uns schon einmal begegnet?“ – „Nein, wir wollten nur nicht großlos an Ihnen vorbeigehen.“ Sie erzählt von ihrer Tätigkeit, dass ihr jetzt, gegen Feierabend, immer die Füße und die Beine weh tun. Zum Abschluss hat sie noch

Überraschungen, wie ein Uhrwerk immer schön weiter. Seit ich mich im Ruhestand befinde, hat sich mein Alltag sehr verändert. Ich habe viel Zeit für die oben aufgeführte Würze und genieße die Freiheit, jederzeit aus dem Trott ausscheren zu können. Natürlich hat Alltag auch eine absolut positive Seite: Er gibt Struktur und damit Sicherheit, Verlässlichkeit für mich und die Menschen, die zu mir gehören. Nicht alles muss besprochen werden, da die alltägliche Planung steht, Aufgaben verteilt sind und jede und jeder weiß, worauf es für den gelungenen Tagesablauf alltäglich ankommt. Hoffen wir und arbeiten daran, dass immer auch Zeit für Ausbrüche aus dem Alltag bleibt und wir die Würze nicht vergessen bzw. sie uns nicht nehmen lassen!

bj

einen Tipp für unseren weiteren Ausstellungsbesuch, den wir auch gerne annehmen.

Eine alltägliche Situation. Wären Sie an dieser Museumsangestellten großlos vorbei gegangen? Für uns hat sich in dieser Begegnung eine Tür aus der Alltagsroutine heraus geöffnet. Und wir hatten den Eindruck, dass dies keine Einbahnstraße war. Wann öffnen Sie mal wieder eine Tür, um die Alltagsroutine zu unterbrechen?

bur

MIT TASCHENTUCH UND GESANGBUCH

so war der Gottesdienst am 23.12. letzten Jahres überschrieben.

Noch eine Eucharistiefeier an Weihnachten, haben wir nicht schon genug gemeindliche Termine in der Advents- und Weihnachtszeit? So werden wohl verschiedene Menschen gedacht haben, als sie die Einladung zu diesem Gottesdienst wahrgenommen haben.

Auch wir, Benedikt Schmetz und Reinhard Konrad, waren uns überhaupt nicht sicher, ob und wie dieser Gottesdienst angenommen werden würde.

Wir haben uns dann gesagt: Wir werden es versuchen.

Ich habe all die Jahre vorher nicht darüber nachgedacht, wie schwer es dem Einen oder der Anderen an den Feiertagen fällt, den Weihnachtsgottesdienst ohne Partner, ohne eine vertraute Person an der Seite zu besuchen. Ich habe lange nicht bedacht, dass man in solchen Gottesdiensten oft den Tränen besonders nahe ist. Auf das Naheliegende, für eine Gottesdienstatmosphäre zu sorgen, die einem auch das Weinen erlaubt, bin ich zunächst nicht gekommen.

Natürlich darf in jedem unserer Gottesdienste auch geweint werden, ob aus Trauer oder vor Freude oder aus welchem Grund auch immer. Tränen sind in unseren Eucharistiefeiern immer wieder geflossen, leider oft verschämt oder unterdrückt. So sollte es unter Christen, die ihren Glauben feiern, eigentlich nicht sein. Nein, Weinende sollten in jedem Gottesdienst

völlig selbstverständlich angenommen sein und getröstet werden oder bei Freudentränen Mitfreude erfahren. Leider ist das (noch) nicht so selbstverständlich, wie wir uns das wünschen.

So haben wir uns daran gemacht, einen Gottesdienst zu gestalten, der kurz vor dem 4. Advent, der im letzten Jahr ja auf den Heiligen Abend fiel, sowohl die Trauer über einen schweren Verlust als auch die weihnachtliche Hoffnung auf neues und erfülltes Leben zum Inhalt hatte. Das, so scheint es mir, ist uns gut gelungen. Was wir nicht frühzeitig bedacht haben ist, dass die betroffenen Besucher in der Regel eher den älteren Semestern zuzuordnen sind. Menschen, die in der dunklen Jahreszeit zu später Stunde - Gottesdienstbeginn um 19 Uhr - nicht mehr so gerne aus dem Haus gehen. Das werden wir in diesem Jahr verändern. Die Teilnahme war, wie erwartet, gering. Trotzdem gab es bei dem anschließenden Gespräch im Gemeindezentrum, das noch von einigen Besuchern genutzt wurde, eine durchaus positive Rückmeldung. Wir werden eine solche Eucharistiefeier auch in diesem Jahr wieder anbieten, weil wir glauben, dass Bedarf besteht. Wir würden uns aber auch über eine völlig leere Kirche freuen, weil wir dann Gewissheit hätten: Die Menschen fühlen sich mit ihren Tränen in den übrigen Gottesdiensten der Gemeinde gut aufgehoben und aufgefangen.

**Reinhard Konrad und
Benedikt Schmetz**

DER ALLTAG IN MEINER KINDHEIT

In den 50er Jahren habe ich meine Kindheit in einer kleinen Stadt im Bergischen Land verbracht.

Alte Fotos "sprechen Bände" und so gibt es immer wieder Erinnerungen an diese Zeit. Hauptsächlich geht es bei den Fotos natürlich eher um Höhepunkte, wie Hochzeiten, Taufen, besondere Feste oder auch um seltene Besuche.

Allerdings war damals oft gerade der Alltag und seine Umstände besonders spannend und weil ich diese Zeit gerne mit dem Alltag der Kinder von heute vergleichen wollte, entstand schließlich eine lange Liste.

Wir wohnten damals in einem Mehrfamilienhaus außerhalb der Stadt. Mein Vater war kurz nach meiner Geburt im Krieg gefallen und so zog meine Mutter mit ihren zwei kleinen Töchtern - meine Schwester war gerade 2 Jahre alt - zu ihrer Schwester Gertrud, bei der auch unsere kranke Oma lebte.

An meine liebe Oma kann ich mich leider kaum noch erinnern, aber meine Familie sagt, sie hätte sich so gerne von mir füttern lassen.

Unsere Tante Gertrud war Schneiderin; ihr Nähzimmer gehörte zur Wohnung. Recht früh lernten meine Schwester und ich von ihr, wie man Knöpfe annäht, stopft und bügelt, und mit dem Metermass misst. Außerdem lernte ich von ihr, wie man Gedichte schreibt!

Mein Weg zum Kindergarten war damals zwar weit, aber ich durfte schon früh mit meinem kleinen Vetter Norbert alleine dorthin laufen. Meine Kindergarten-Erinnerung bezieht

sich allerdings auch auf den ekligen Lebertran, den wir täglich schlucken mussten.

Mein Weg später zur Schule war kürzer, aber viele Klassenkammeraden mussten jeden Tag lange Wege zurücklegen.

Busverbindungen gab es damals nur selten.

Am Rande von unserem Schulweg weideten oft Schafe und wenn mittags im „Henkelmann“ noch Reste von unserer Schulspeise waren, durften sie gerne ausgeleckt werden.

Vom „Hamstern“ bei den Bauern, gleich nach dem Krieg, wurde oft gesprochen; ich erinnere mich noch, dass wir später immer gerne mit der Milchkanne zum Bauernhof gingen.

Einen Kühlschrank gab es noch nicht in unserer Wohnung.

Lebensmittel wurden im "Kämmerchen" gelagert, Obst und Kartoffel im Keller. Oft wurden Vorräte in Gläser eingekocht.

Es gab auch einen Garten mit leckeren Stachelbeer-Sträuchern.

Im Treppenhaus, zwischen jeder Etage, gab es ein „Plumpsklo“ und als Toilettenpapier wurden Zeitungen zurecht geschnitten.

Zu jeder Wohnung gehörte nur ein einziger Wasseranschluss. Der "Spülstein" in der Küche wurde zum Kochen, Spülen und zur Körperpflege gebraucht.

Im Keller gab es eine sogenannte Waschküche, die alle Familien im Haus benutzten. Das „Wäschewaschen“ sind sehr intensive Alltagserin-

nerungen an die damalige Zeit: In der großen Wanne wurde über Nacht die Wäsche eingeweicht; morgens kam sie dann in den „Kochkessel“, der mit Holz oder Brikett aufgeheizt wurde. Später folgte das Spülen und zum Auswringen wurde die Wäsche durch Walzen drehen; danach wurde bei gutem Wetter die Wäsche zum Trocknen und Bleichen auf die Wiese gelegt oder auf den Speicher geschleppt, um sie dort aufzuhängen.

Zum Heizen und Kochen wurden Holz und Briketts verwendet und da denke ich sofort an die malerischen Eisblumen an den Fenstern im kalten Schlafzimmer.

Unsere Familie ist oft und gerne gewandert, besonders toll war das, wenn Onkel Fritz mit seinem Hund dabei war.

Bei uns wurde viel gesungen und musiziert, vorgelesen und Familiengeschichten erzählt. Ein Radio gab es auch schon; auf ein Fernsehgerät oder Telefon mussten wir allerdings noch viele Jahre verzichten.

Wenn in der großen Verwandtschaft (Familien mit eigenen Geschäften in unserer Stadt) Nachwuchs geboren wurde, hat meine Mutter sich immer gekümmert; ich durfte sie begleiten und helfen und die kleinen Geschwister beschäftigen. Kein Wunder, dass dies später meinen Berufswunsch beeinflusst hat.

Zum Alltag gehörten natürlich auch die Kontakte zur Kirchengemeinde, d.h. regelmäßige Gottesdienste, Kreuzweg-Andachten, Rosenkranz-Gebete, Mai-Andacht usw.

Ökumene wurde damals noch nicht bewusst unterstützt, man war da einander eher fremd. Mit freundlichen Nachbarn war das aber zum Glück kein Problem, und wenn meine Mutter uns mit einem Kreuz auf die Stirn für die Schule verabschiedete, bat die Freundin, die vorbei kam, auch darum.

Es war so schön, einmal wieder an die vergangene Kindheit zu denken. Auch wenn der Alltag damals, besonders für die Eltern, oft sehr mühsam war, macht es immer wieder Freude, sich mit lieben Freunden und Verwandten gemeinsam zu erinnern, Fotos hervorzuholen oder, wie bei uns üblich, im traditionellen Gästebuch zu blättern.

Brigitta Biesenbach

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE

„Das ist doch nur Alltagskram“ höre ich immer wieder und fast immer ist dieser Satz abwertend gemeint.

Alltagskram: Einkaufen, zur Arbeit fahren, ihren/seinen Job erledigen, die Kinder zur Musikschule oder zum Sport bringen, Blumen gießen, putzen, spülen, Essen kochen, usw.

Oft ungeliebte, zeitraubende Tätigkeiten, die man einfach irgendwie erledigen muss, bis endlich wieder Sonntag ist, endlich wieder Urlaub ist, endlich wieder mal etwas ansteht, worauf ich mich freuen kann.

Wenn wir bedenken, dass der größte Teil unseres Lebens aus Alltag besteht, ist das doch wirklich ein ziemlich tristes Dasein.

Und dann dieser Satz aus dem Brief an die Korinther: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Aber ist das nicht nur für die großen, wichtigen Dinge gemeint?

Ich erlebe immer wieder Menschen, die das auch im Kleinen anwenden:

Die Nachbarin, die beim Fenster putzen singt. Die Mutter, die mit ihren Kindern auf dem Weg zum Sport rumblödelt oder sich unterhält. Zwei Freundinnen, die einen gemeinsamen Backtag abhalten. Die Tochter, die mit ihrer Mutter einkaufen und anschließend Essen geht. Der Mann, der sich beim Blumengießen an den Farben und Formen freut.

Sie alle führen zumindest einen Teil ihrer täglichen Aufgaben liebevoll aus. Das wird natürlich nicht bei jeder Tätigkeit möglich sein. Manchmal bleibt ein Wäscheberg einfach ein Wäscheberg, der weggearbeitet werden muss. Aber mit ein wenig Überlegung findet bestimmt jede und jeder einen Bereich seines täglichen Lebens, der liebevoller gestaltet werden kann. Meine Tochter nennt das „Quality-Time“ und sie meint damit, dass diese Zeiten wertvoller werden und das Leben bereichern.

um

Alltägliches

Auch dem Alltag liegt ein Zauber inne
Die Routine hält mich zusammen
Ich suche nach Abwechslung
Auch dem Alltag liegt ein Zauber inne
Zuviel Neues und Unruhe tut nicht gut
Ich sehne mich nach der Leichtigkeit meines seins
Auch dem Alltag liegt ein Zauber inne
Die Routine hält mich zusammen

CS

Der Alltag

Ach wie mühsam, ach wie trist,
Ist der Alltag, wie er ist;
Läßt kaum Zeit für schöne Dinge.
Hoffe nur, daß es gelinge
Gut von A nach B zu kommen,
Hab`mir zuviel vorgenommen!
Die Erwartungen sind groß,
Ach, wie schaff`ich das denn bloß?

Denk`nicht immer ans Malochen!
Solltest Dir was Leckres kochen!
Stehst Du ständig auf dem Schlauch,
Helfen warme Socken auch.
Wenn die Pflicht so nervig ruft,
Geh`kurz an die frische Luft,
Und dazu mal wieder singen,
Kann auch gute Laune bringen;
Denn ein Lächeln ... glaube mir,
Läßt den Alltag hinter dir!

Brigitta Biesenbach

ES TUT SICH MAL WIEDER ETWAS AUF DEN SÜDHÖHEN.

Guten Tag, ich bin der Reinhard Konrad.

Kurz bevor Pfarrer Gerd Stratmann in den Ruhestand ging, haben wir im Februar 2020 im Gemeinderat St. Joseph überlegt, ob es Dienste in der Gemeinde gibt, die in Zukunft von anderen übernommen werden müssten. Ob und bei wem die Charismen für diese Dienste zu finden wären, oder ob einzelne Dienste einfach entfallen müssen?

Im Zusammenhang mit diesen Überlegungen bemerkten wir, dass für die Beerdigungen, die zu jener Zeit recht zahlreich anfielen, nur unter großen Problemen Priester zu finden waren und wohl zukünftig zu finden sein würden.

Zur Erinnerung:

Für die Südhöhen waren 2020, neben Pfarrer Gerd Stratmann, nur 2 Priester teilweise eingeschränkt zuständig: Pfarrer Schmetz und Pater Paul. Es war klar, Gerd Stratmann verabschiedet sich in den Ruhestand und ein Ersatz war noch nicht in Sicht. Es war nicht klar, wie lange Pater Paul noch bei uns bleiben konnte. Es war ebenfalls unklar, in welchem Umfang Pfarrer Schmetz auf den Südhöhen eingesetzt werden würde und wie es überhaupt mit den Südhöhen weitergehen konnte.

Von dieser Sitzung ging ich sehr nachdenklich nach Hause.

Unter dem Eindruck dieser Gegeben-

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

heiten erinnerte ich mich an einen Besuch des Pfarrgemeinderates von St. Severin (Köln) bei uns in Ronsdorf. Ich meine es war 2018.

Der PGR von St. Severin wollte sich über unsere charismenorientierte Arbeitsweise informieren. Bei den Besuchern war eine Frau, die erzählte, dass sie in Köln für St. Severin offiziell beauftragt war, Beerdigungen zu leiten. Und, dass sie das als ihr persönliches Charisma begreift.

Mit ihr und mit Gerd Stratmann habe ich mich ausführlich beraten, ob ich wohl richtig läge, wenn ich die Leitung von Beerdigungen als eines meiner vom Geist geschenkten Charismen betrachte? Erst, als mich beide in meinem Entschluss, mich zum Leiter für kath. Beerdigungen ausbilden zu

lassen, sehr bestätigten, habe ich diesen Entschluss auch dem Gemeinderat vorgelegt und nach breiter Zustimmung mich zum Kursus „Bestattungsbeauftragte(r)“ angemeldet. Nun habe ich diese Ausbildung, bei der mich Pfarrer Pollmann als Mentor begleitet und unterstützt hat, im November letzten Jahres abgeschlossen. Ich habe inzwischen meine Beauftragung

erhalten und werde in Zukunft neben unseren 3 Priestern als Bestattungsbeauftragter (welch seltsames Wort- ungetüm) auf den Südhöhen kath. Beerdigungen leiten. Ich hoffe sehr, dass dieser Dienst auch bei Ihnen auf Wohlwollen trifft, so wie ich es bei den Beerdigungen, an denen ich bisher beteiligt war, empfunden habe.

Reinhard Konrad

Alltag oder Veränderung

Warum brauche ich einen guten Vorsatz

Es läuft doch gut

Vielleicht kommt etwas Neues hinzu

Warum brauche ich einen guten Vorsatz

Veränderung braucht kein Datum

Veränderung braucht mich

Warum brauche ich einen guten Vorsatz

Es läuft doch gut

CS

Nicht ganz so alltäglich – Auf der Tanzfläche

Ich schwebe fast körperlos zur Musik

bin leicht und unbeschwert

Wiener Walzer, Tango oder Paso Doble

Ich schwebe fast körperlos zur Musik

keine Schrittfolge ist mir zu schwer

lasse mich führen und tragen

Ich schwebe fast körperlos zur Musik

CS

FASTEN²⁰²⁴AKTION

INTERESSIERT MICH DIE BOHNE

Jetzt
spenden,
Zukunft
schenken



fastenaktion.misereor.de

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

13

INTERESSIERT MICH NICHT DIE BOHNE

Im Mittelpunkt der diesjährigen Fastenaktion steht die Bohne – und zwar jede einzelne.

Für die Kleinbauernfamilien in Kolumbien ist sie eines der wichtigsten Nahrungsmittel. Hier bedeutet die Bohne Nahrung, Wachstum, Zukunft und ein würdevolles Leben auf dem Land. Unser kolumbianischer Projektpartner, die Landpastoral der Diözese Pasto, steht den Kleinbauernfamilien mit Rat und Tat zur Seite. Gemeinsam

verbessern sie die Ernährung, stärken die wirtschaftliche Existenzgrundlage und die Gemeinschaft der Familien.

Stellen Sie sich mit uns an die Seite der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Kolumbien und lassen Sie uns gemeinsam dankbar sein für jede einzelne Bohne.

Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

www.fastenkollekte.de

+++ NACHRICHTENTICKER +++

+++ Erstkommunion +++

Die Erstkommunionfeiern sind in diesem Jahr am 7. April in St. Joseph und am 21. April in St. Christophorus.

einstimmen wollen wir uns am Vorabend mit dem Dämmerstopp auf dem Kirchengelände.

+++ Pfarrfest in St. Joseph +++

Herzlich eingeladen sind sie schon heute zum diesjährigen Pfarrfest in St. Joseph am 23. Juni. Darauf

+++ 25 Jahre Pater Brown Band +++

Anlässlich ihres Jubiläums plant die Pater Brown Band am 5. Oktober ein Konzert im Gemeindezentrum von St. Joseph.

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN wollen wir uns zum Thema

RESPEKT

Gedanken machen.

Sie sind wieder herzlich eingeladen, mit eigenen Texten zu diesem Thema beizutragen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 10. Juni 2024



ST. CHRISTOPHORUS

- 15** Lichterfeier mit Taizégesängen
- 15** Sternsinger
- 16** Neues aus dem Kindergarten
- 17** Sterbefälle / Geburtstage
- 18** Taufen / Besondere Kollekten
- 18** Termine in St. Christophorus

15

LICHTERFEIER MIT TAIZÉGESÄNGEN

Zur Einstimmung in die Adventszeit fand am 02.12.2023 in St. Christophorus eine Eucharistiefeier in Form einer Lichterfeier mit Gesängen aus Taizé statt. Schon bei den Vorbereitungstreffen war eine Fülle von Licht zu spüren. Dieses Licht fand sich in den selbstgestalteten Texten wieder und strahlte in Form von Menschen, Laternen und Liedern. Im Gottesdienst entzündeten wir Lichter in den Laternen und in unseren Herzen. Ich fühlte mich von Wärme umgeben, die nicht nur von den brennenden Kerzen ausging.

CS



STERNSINGER

Wie im vergangenen Jahr konnten sich auch in diesem Jahr die Gottesdienstbesucher in St. Christophorus ein Segenspäckchen der Sternsinger mit dem Segensspruch und selbst gebackenen Plätzchen mit nach Hause nehmen. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender und an die „Päckepacker“ und Plätzchenbaker. Auch in der Grundschule Marper Schulweg waren die Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs. Insgesamt wurden Spenden in Höhe von über 4.500 EUR für Projekte des Kindermissionswerk entgegengenommen.

rk



Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

Am Freitag, den 05.01.2024 haben uns die Sternsinger von St. Antonius im Guten-Morgen-Kreis besucht. Herr Sternberger, Kantor in der Kirchengemeinde St. Antonius, Unterdörnen in Barmen und dreizehn Kinder aus seiner Gemeinde haben für uns Lieder gesungen und somit den Segen für das neue Jahr überbracht. Groß und Klein waren ganz fasziniert von deren stimmungswaltigen Darbietung und haben gespannt und aufmerksam zugehört.

Ganz besonders beeindruckt haben unsere Kinder ebenfalls die farbenfrohen Gewänder, die Kronen als Kopfschmuck und die Sterne der Sternträger.

Im Anschluss an das kleine Konzert haben unsere Kindergartenkinder das Lied: „Gott ist groß“ von Uwe Lal zum Besten gegeben.

Im Vorfeld zu dem Besuch der Sternsinger haben wir für zwei Wochen eine Spendenbox im Windfang des Kindergartens aufgestellt und fleißig Spendengeld für das wohltätige Projekt der Sternsinger gesammelt.

Dabei ist eine beachtliche Summe zusammengekommen und jedes Kindergartenkind durfte Geld in die Spenden Dosen der Sternsinger werfen.

In der diesjährigen Spendenaktion geht es um den respektvollen Umgang mit Mensch und Natur in Amazonien. Gesammelt wurde allerdings nicht nur

für dieses eine Land, sondern für rund 1100 Kinderhilfsprojekte weltweit. Den gesegneten Aufkleber mit dem Segensspruch „20*C+M+B*24“ hat Herr Sternberger zum Abschluss von außen an unsere Eingangstür geklebt. Es war ein rundum gelungener Besuch, der bei unseren Kindern noch

lange nachhallte und den wir das zweite Mal in Folge genießen durften. Wir sind schon voller Vorfreude und erwarten gespannt den nächsten Besuch im Jahr 2025!

Alles Gute für Sie!

**Das Team vom Kindergarten
St. Christophorus**

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Vom 16. Oktober 2023 bis zum 31. Januar 2024 haben zahlreiche Gemeindeglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.



TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

BESONDERE KOLLEKTEN

22. Oktober 2023	Weltmissionssonntag	85,00 €
4./5. November 2023	Bücherei in der Pfarreiengemeinschaft	65,00 €
12. November 2023	Begegnungsstätte „Alte Synagoge“	67,50 €
19. November 2023	Diaspora	185,00 €
24./25. Dezember 2023	Adveniat	2.817,10 €
6. Januar 2024	Afrikatag	47,05 €
Januar 2024	Sternsinger (vorläufig)	4.539,50 €
28. Januar 2024	Tokio/Myanmar	32,76 €

Spiel- und Klön-Abend 2024 im Gemeinderaum St. Christophorus, donnerstags, ab 19.30 Uhr



21. März (neuer Termin!)

18. April

23. Mai

13. Juni

18. Juli

15. August

19. September

17. Oktober

21. November

FAMILIENCHOR

Chorprobe in der Kirche	Di., 26. März	20:00 - 21:00 Uhr
	Fr., 12. April	18:30 - 19:30 Uhr
	Di., 23. April	20:00 - 21:00 Uhr
	Di., 14. Mai	20:00 - 21:00 Uhr
	Fr., 07. Juni	18:30 - 19:30 Uhr
	Di., 18. Juni	20:00 - 21:00 Uhr
	Di., 03. September	20:00 - 21:00 Uhr

Weitere Informationen und Probestermine finden Sie im Internet unter pfarreien-gemeinschaft-suedhoechen.wtal.de/St-Christophorus/familienchor

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzenmeier 573377 / gatzis@hotmail.de

TAIZÉ-GEBET

Termine	19. April 2024
	21. Juni 2024
	20. September 2024
	15. November 2024
	20. Dezember 2024
	20:00 Uhr in der Kirche



Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.

FRIEDENSGEBET

Termine	05. April 2024, 18:00 Uhr im Gemeindezentrum Petruskirche
	03. Mai 2024, 18:00 Uhr in der Lichtenplatzer Kapelle
	07. Juni 2024, 18:00 Uhr im Gemeindezentrum Petruskirche





ST. JOSEPH

- 21 Wie im „Innern eines Berges“
- 24 Sternsingeraktion 2024 in St. Joseph
- 26 Neues aus der O.T. St. Joseph
- 28 Geburtstage / Sterbefälle
- 30 Taufen / Hochzeiten / Besondere Kollekten
- 31 Termine St. Joseph

WIE IM „INNEREN EINES BERGES“

Manchmal bleiben im Vorübergehen Menschen an unserer Josephskirche stehen und betrachten den fast schmucklosen Kirchbau. „Bauhausstil“?, „Brutalismus“?, „...sieht eher aus wie eine Fabrik“? oder „... eine Lagerhalle“?, das überlegen sie.

Im Kircheninneren finden sie die gleiche Schlichtheit: weiße Wände, wenig Licht wegen schmaler Fensterbänder, Beton und Stein. Tabernakel, Altarkreuz, Vorlesepult und der Rahmen der Ikone sind aus nüchternem Metall. Seltsam, dieser Kirchbau von 1968.

Diejenigen, die das vorherige, stark kriegsbeschädigte Kirchengebäude mit seinen neobarocken Verzierungen noch kannten, vermissen oft den verspielten Schmuck. Vielleicht geht es manchen „Zugezogenen“ unter uns ebenso???

Dennoch möchte ich Sie neugierig machen auf „unsere“ Josephskirche in Ronsdorf. Vielleicht lassen Sie sich ein auf eine Entdeckung, die verstehen lässt, welche Schönheit unsere Kirche hat, trotz aller Anfragen.

Was mir besonders gefällt ist, dass unsere Kirche verbunden ist mit einer biblischen Erzählung (z.B.: Mt 17,1-9). Wenn sie mitten im Kirchengebäude stehen und nach oben schauen, dann entdecken Sie diese Verbundenheit. Über unseren Köpfen schweben nämlich drei Zelte oder Hütten als Dach der Kirche. Die Bibelschreiber Markus, Matthäus und Lukas erzählen in ihren Evangelien, dass Jesus eines Abends mit drei Jüngern auf einen Berg ging, um zu beten. Biblische Geschichten sprechen oft von einem Berg, wenn

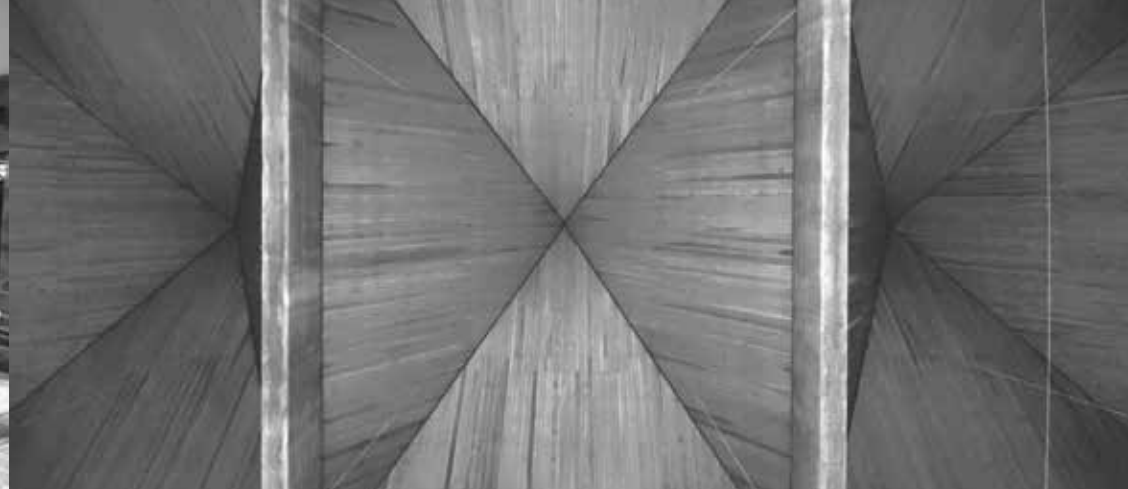
sie einen Ort der Gottesbegegnung beschreiben wollen. Auf diesem Berg erleben die drei Jünger, dass Jesus im Gebet tief bewegt, ja von Gott durchdrungen, ist. Gottesbegegnung oder Verklärung sind Umschreibungen dafür. Auch die drei Begleiter werden durch diese Begegnung stark aufgewühlt. Sie erkennen und verstehen, dieser Jesus kommt von Gott. Petrus, einer der drei, möchte daraufhin drei Hütten bauen: eine für Jesus, eine für Mose und eine für den Propheten Elija. Die Bibelerzähler wollen damit ein Bekenntnis ablegen:

1. Dieser Jesus, sein Leben und seine Botschaft, stehen in der Tradition des „Ich bin da-Gottes“ des Volkes Israel (Mose);
2. Jesus ist ein Gottessprecher. Er steht in einer Reihe mit den Propheten (Elija);
3. Jesus ist wie Mose und die Propheten Teil des Heilswillens unseres Gottes mit allen Menschen. Jesus kommt aus Gott.

Unsere Kirche ist also ein Berg und wir Betrachtenden im Kirchraum befinden uns im Inneren dieses Berges. Behütet durch die drei Hütten über uns sind wir

1. geborgen im Heilswillen des „Ich bin da – Gottes“ Israels;
2. geborgen, angesprochen und angefordert in den Worten der Propheten, die unermüdlich auf die Liebe, die Rettung und Begleitung durch unseren Gott aufmerksam machen;
3. geborgen und aufgehoben im Mitgefühl Jesu, der die Liebe zu Gott,





zum Nächsten und zu uns selbst gelebt hat.

Wenn wir uns dann umschaun, verstehen wir die kahlen Wände aus Ziegeln und Beton – kahl wie Felsen. Wir verstehen die schmalen Fensterbänder, denn im Inneren eines Berges ist Licht rar. Und auch die Gestaltung der Fenster ist nun klar. Alles, was wir im Inneren eines Berges finden können, bilden sie ab: Steinbrocken, Felsen und Erde, Feuer und Feuerschlote, Wurzeln, die nach Wasser suchen, unterirdische Wasserstellen und Quellen ... und Kristalle. Wunderschön ist das.

Die Erze im Berg finden wir wieder in den geschmiedeten Metalteilen von Hochkreuz, Lesepult, Tabernakel und dem Rahmen der Ikone. Unsere Gedanken werden hingewiesen auf die Schmieden, eine der Arbeitswelten hier im Bergischen Land.

In einer der Nischen, nahe dem Taufbrunnen, ist eine große Jesusfigur direkt an der Kirchwand angebracht. Der Gekreuzigte, der an seiner Kirche leidet. Das ist mir ein Trost, wenn ich oft an die Entwicklungsverweigerung der katholischen Kirche in Bezug auf

die Armen, die Gleichberechtigung von Frauen, die queeren Menschen, das Teilen von Macht in ihren absolutistischen Strukturen, das Bekenntnis von Missbrauchsschuld und deren Aufarbeitung denke.

Wer dann in der großen Stuhl-Ellipse Platz nimmt, der wird noch viele weitere „Schätze“ in unserer Kirche entdecken:

- das Mosaik vieler Gemeindemitglieder, entstanden auf einem Pfarrfest, angeregt durch die unzähligen verschiedenen Gaben und Begabungen der Menschen hier vor Ort;
- das Taufbild aller getauften Kinder des Jahres;
- die Stehle, die uns an unsere verstorbenen Gemeindemitglieder erinnert,
- die 12 Apostelleuchter an den Säulen, wobei ich mir mindestens einen zusätzlichen Leuchter wünsche für die zahlreichen Frauen um Jesus und die Apostelinnen der jungen Kirche, Junia und Maria Magdalena;

- die Ikone mit ihren vier Bildern aus dem Leben Marias, Jesu und der Pfingstgemeinde;
- die Osterkerze, die seit vielen Jahren in der Gemeinde selbst verziert wird, als Zeichen, dass Jesus und auch wir von Gott her über den Tod hinaus ins Leben gerufen sind;
- der Spieltisch der Orgel, welcher nun im ehemaligen Altarraum ohne Schranke, nah der Gottesdienstgemeinde steht.
- Blumen, oft aus Gärten der Gemeinde, liebevoll gestaltet;
- Holzaltar, hergestellt von einem Menschen unserer Gemeinde, und Vorlesepult in den zentralen Punkten der Stuhl-Ellipse, als Ort des Mahles und Ort des Wortes, um die wir alle uns auf einer Höhe, als Geschwister, im Gottesdienst versammeln;
- ...

Auf Augenhöhe, geschwisterlich, schauen wir in die Mitte und aufeinander. Als Getaufte oder Engagierte oder Betende oder Suchende oder Fragen-

de oder einander Beistehende oder ... nehmen wir einander in den Blick, gestärkt im Wort und im Mahl.

Unsere große Oberkirche ist zu allen Gottesdienstzeiten geöffnet. Als täglich offener Gebetsraum kann jede und jeder sich in der kleinen Unterkirche von St. Joseph einfinden. Gebetskarten liegen aus, Kerzen können entzündet werden und wenn sie dort die Fensterseite betrachten, werden Sie sich vor einem Kornfeld wiederfinden. Mit dem Guten, das aus Gott kommt, ist es wie mit einem Samenkorn, das aufgeht und reiche Frucht bringt. Selbst das kleinste Gute wird Frucht bringen. Wunderbar ist das.

All dies kann gefunden und erlebt werden im „Berg Gottes“, unserer Josephskirche, ein Ort, der uns daran erinnern möchte, dass Gott uns begegnen will, mitten in unserer Zeit.

Cordula Krause



STERNSINGERAKTION 2024 IN ST. JOSEPH

Aus Sicht der Begleiterin unserer Sternsingerkinder, die die ganze Aktion vorbereitet und mit den Kindern durchgeführt hat:

Kleber, Pappe, Wäscheklammern, Beamer. Alles da! Jetzt können die Kinder kommen.

Die trudeln nach und nach ein und wir beginnen mit einer munteren Quatschrunde, damit sich alle ein bisschen kennenlernen.

Gemeinsam schauen wir dann den Mottofilm der diesjährigen Aktion. Schließlich sollen die Kinder wissen, was genau die Sternsingeraktion ist und wofür sie in diesem Jahr die Spenden sammeln. Während wir über den Film sprechen, wird klar, dass einige Kinder auch schon einiges über die Situation des Regenwaldes wissen und sogar noch Extra-Wissen beisteuern können. Das Quiz zum Film gewinnen unsere Sternsingerinnen und Sternsinger natürlich ganz locker.

„Können wir jetzt basteln?“ – Ja klar! Auf geht's ins „Studio“, in dem ein Buffet mit verschiedenen Bastelsachen bereitsteht. Einmal schnell erklärt, was gebastelt werden kann und wofür wir das überhaupt machen und schon geht's los. Mit Musik nach Wunsch basteln alle mit viel Geduld, Kreativität und Ausdauer, sodass sogar mehr Engel und Sterne entstehen, als Sternsinger-Post überhaupt bestellt wurde. Nach einer Mittags-Pizza-Pause und einer Toberunde geht's hoch in die Sakristei, um Kostüme anzuprobieren. Nachdem alle eins gefunden haben und auch der Stern ausgewählt wurde, geht's wieder ins Gemeindezentrum.

Hier teilen sich die Sternsingerinnen und Sternsinger die Texte, die bei den Besuchen gesprochen werden, untereinander auf und wir üben alle gemeinsam das Lied der Aktion.

Das war ein toller bunter Tag mit viel guter Laune und tollem Engagement für eine so wichtige Aktion.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Eva-Marie Mertmann

Aus Sicht zweier Kinder, die bei der ganzen Aktion dabei waren, also Spaß am Kennenlern- und Bastelnachmittag hatten, sich im Sonntagsgottesdienst vorgestellt und am Nachmittag Familien in unserer Gemeinde besucht haben: Hier erzählen sie vom 7. Januar.

Zuerst haben wir die Sternsinger Kostüme angezogen, danach haben wir am Gottesdienst teilgenommen und dort gesungen und Texte vorgelesen. Wir wussten, dass eine laaange Fahrt vor uns steht. Für diese Fahrt haben wir uns also beim Gemeindetreff gestärkt. Nach dieser Stärkung ging es auch schon los zu der ersten Familie.

Dort haben wir unsere Texte vorgelesen, Lieder gesungen und CMB („Christus mansionem benedicat“ - Christus segne dieses Haus.) an die Tür geschrieben oder geklebt. Dafür wurden wir mit Süßigkeiten belohnt. Wir haben Spenden für den Regenwald gesammelt, da er abgeholzt wird. Daraufhin gingen wir zu den nächsten Familien, lasen wieder unsere Texte

vor und bekamen Spenden. Bei einer Familie bekamen wir sogar Papierengel für den Christbaum. Ein kleines Mädchen hat uns sogar einen Scheck mit Geld gegeben.

Als wir wieder an der Kirche angekommen sind, haben wir noch Fotos gemacht und uns daraufhin direkt umgezogen. Anschließend haben wir die Süßigkeiten aufgeteilt und gingen nach Hause.

Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir haben uns gefreut, dass so viele Spenden zusammengekommen sind.

Yasmin und Liam

Aus Sicht einer besuchten Familie:

Da kommen sie. Da wir bereits auf sie warten, hören wir sie schon. Fröhliches Geplauder und Kichern begleiten sie zu unserer Haustür. Schnell machen wir die Tür auf und holen sie ins Warme. Wie freuen wir uns sehr darüber, dass wenigstens eine kleine Schar wieder auf dem Weg ist, auf dem Weg, um den Segen „C+M+B - Christus mansionem benedicat - Christus

segne dieses Haus“ in die Häuser zu bringen. Sie erzählen vom diesjährigen Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ -, singen ein Lied und sammeln für diese weltweite Kinder-Solidaritätsaktion des Kindermissionswerks. Diese vier sind mit ihrer Begleiterin Botschafterinnen und Botschafter für ein so wichtiges Projekt. Gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente setzen sie sich für ein Recht auf eine gesunde Umwelt ein.

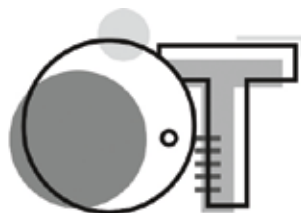
Nach den Coronajahren, in denen der persönliche Besuch nicht möglich war, tut es gut zu sehen, dass auch hier wieder etwas Normalität zurückkehrt. Zwar sind es in diesem Jahr erst vier Kinder, die sich auf den Weg in die Häuser gemacht haben, aber vielleicht bringen sie im kommenden Jahr noch Freunde und Freundinnen mit. Dann können auch wieder mehr Familien besucht werden. Eine gute Alternative sind natürlich auch die Briefe, die mit viel Liebe erstellt und auf Bestellung verteilt wurden. Sie enthielten Infos zur Aktion, gute Wünsche unserer Sternsingerkinder für das neue Jahr, selbst gebastelte Sterne und Engel und natürlich den Segensspruch für die Tür.

bj



NEUES AUS DER O.T. ST. JOSEPH

Das aktuelle Motto der Reihe BEGEGNUNGEN lautet „Alltag“, und dieses Thema lässt sich auch mit Aktivitäten und Aktionen der OT St. Joseph verbinden. Der Begriff Alltag ist oft verbunden mit einer gewissen Regelmäßigkeit, man weiß, was zu erwarten ist. Das erzeugt auf der einen Seite eine gewisse Beständigkeit und Verlässlichkeit, aber auf der anderen Seite kann damit auch eine festgefahrene Routine, verbunden mit Langeweile einhergehen. Ähnlich können auch manche festen und regelmäßigen Angebote der OT St. Joseph betrachtet werden. Beispielsweise das wöchentliche Angebot „Mädchencafe“, an dem nur Mädchen teilnehmen dürfen, verbunden mit dem pädagogischen Ziel, bisherige Rollenbilder kritisch zu überprüfen und neu zu gestalten und zu füllen. Das Angebot besteht mittlerweile seit mehr als 27 Jahren und es beteiligten sich mittlerweile Generationen von Mädchen und jungen Frauen an dem Angebot. Somit besteht eine gewisse Routine in der Planung und auch Durchführung der wöchentlichen Aktivitäten in diesem Angebotsbereich und damit verbunden die Gefahr einer gewissen „Betriebsblindheit“ auf Seiten der pädagogischen Kräfte. Jedoch haben sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und auch Anforderungen an junge Menschen in den vergangenen 27 Jahren verändert. Das Angebot „Mädchencafe“ geht auf diese veränderten Bedingungen inhaltlich beständig ein und betreibt moderne Formen von Angeboten, beispielsweise unter Einbeziehung von PC und Internet. Allerdings wünschen sich die



O.T. ST. JOSEPH

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung der
Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph

Teilnehmerinnen des „Mädchencafes“ auch Verlässlichkeit durch bekannte Angebote und nicht zuletzt vertraute Ansprechpersonen, die gerade in der aktuellen, oft mit Unsicherheiten einhergehenden Zeit, eine verlässliche Sicherheit geben.

So verhält es sich auch mit den anderen beständig angebotenen Aktivitätsformen. Zum Teil verändern sich die regelmäßigen Angebote, indem sie inhaltlich an zeitgemäße Anforderungen angepasst sind. Jedoch schaffen sie Vertrautheit und geben den daran teilnehmenden Kindern und Jugendlichen Sicherheit durch ihre regelmäßige, verlässliche und verbindliche Präsenz. Es ist somit eine beständige Aufgabe der OT St. Joseph, die Balance zwischen dem pädagogischen Alltag, geprägt auch durch Verlässlichkeit, und Neuem, spannenden und negative Routine aufbrechenden Inhalten und Formen zu finden und weiter zu entwickeln.

Als ein weiteres regelmäßiges pädagogisches Angebot mit sich verändernden Inhalten soll hier das Angebot „Computerclub“ vorgestellt werden. Hier können sich an jedem Donnerstag zwischen

15 und 17 Uhr Jungen und Mädchen in der virtuellen Welt von „Minecraft“ bei Erstellung von gemeinsamen virtuellen Spielwelten auf einem eigens dafür eingerichteten Server digital ausprobieren. Dabei verändert sich jedoch der gemeinsam entwickelte Themenschwerpunkt. So ist die Aufgabe im Februar, sich Ronsdorf im Jahr 2090 vorzustellen und gedachte Veränderung in der Bebauung und im täglichen Alltagsleben virtuell darzustellen.

Entsprechend diesem grundlegenden Anspruch wurden in der jüngsten Zeit und werden auch im weiteren Verlauf diesen Jahres Angebote und Aktionen unternommen. So konnten in der Adventszeit 2023 wieder sehr gute Spendenbeträge für die Aktion „Wärmezauber“ erreicht werden, bei der Kinder aus finanziell weniger gut situierten Familien Gutscheine für warme Bekleidung erhalten. Diese Aktion wurde mit der katholischen Kinder- und Jugendeinrichtung OT Raphaelo, der OT St. Bonifatius, der Katholischen Jugendagentur Wuppertal und der Initiative „Chance! Wuppertal“ geplant und durchgeführt und fand bereits zum sechsten Mal seit 2018 statt.

Für den weiteren Jahresverlauf weise ich auf die besonderen Programme in den Oster- und Sommerferien hin, welche eine Mischung aus Aktionen in und um die OT St. Joseph und Ausflügen zu bekannten und auch neuen Ausflugszielen beinhalten werden. In den Herbstferien ist erneut ein einwöchiges Zirkusprojekt für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 13 Jahren geplant. Und natürlich wird sich die OT St. Joseph beim Pfarrfest im Sommer wieder mit einem ansprechenden Programm für Kinder und deren Familien beteiligen. Zum Ende dieses Beitrags möchte ich auch noch darauf hinweisen, dass demnächst Renovierungen der Räume der OT mit neuen Wandstrichen und Farben und einigen neuen Deckenleuchten anstehen.

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten oder Ihre Kinder an Angeboten der OT St. Joseph teilnehmen möchten, lade ich Sie gerne ein, uns einmal in OT zu besuchen. Zusätzlich besteht zu jeder Zeit die Gelegenheit, auf der Internetseite der Gemeinde einen Eindruck zu erhalten.

Frank Buers
Leitung O.T. St. Joseph



GEBURTSTAGE

Vom 16. Oktober 2023 bis zum 31. Januar 2024 haben zahlreiche Gemeindeglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.



TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

HOCHZEITEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

BESONDERE KOLLEKTEN

22. Oktober 2023	Weltmissionssonntag	331,59 €
2. November 2023	Priesterausbildung in Osteuropa	131,20 €
4./5. November 2023	Bücherei in der Pfarreiengemeinschaft	97,56 €
12. November 2023	Begegnungsstätte „Alte Synagoge“	208,32 €
19. November 2023	Diaspora	367,95 €
24./25. Dezember 2023	Adveniat	1.860,88 €
Dezember 2023/ Januar 2024	Weltmissionstag der Kinder/ Krippenopfer	156,14 €
Januar 2024	Sternsinger	2.395,68 €
28. Januar 2024	Tokio/Myanmar	211,61 €
Oktober 2023 - Januar 2024	Kinderhilfe Chillán	1.392,43 €
Oktober 2023 - Januar 2024	Projekt „Rehsiepen“	1.211,26 €
Oktober 2023 - Januar 2024	Ronsdorfer Theke	598,25 €

TERMINE ST. JOSEPH

10. März, Sonntag	Kinderwortgottesdienst: St. Patrick und sein Kleeblatt	11:00 Unterkirche
10. März, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00 Kirche
12. März, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00 Unterkirche
12. März, Dienstag	Versöhnungsgottesdienst	19:00 Kirche
12. März, Dienstag	Das Gespräch: Als der Glaube ins Rutschen kam. Zisterzienser im Strudel der Reformation Referent: Dr. Hermann Josef Roth	19:30 Gemeindezentrum
13. März, Mittwoch	Osterbasteln mit Renate Kappelhoff	17:00 Gemeindezentrum
13. März, Mittwoch	Aufmerken! Impulse in der Fastenzeit	19:00 Kirche
16. März, Samstag	Versöhnungsvormittag der Erstkommunionkinder	09:00 Gemeindezentrum
16. März, Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Thomas Grunwald (Barmen)	11:30 Kirche
16. März, Samstag	Tauffeier	16:00 Kirche
16. März, Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30 Kirche
17. März, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00 Kirche
17. März, Sonntag	Café Sara: Ostern, Sitten und Gebräuche	15:00 Gemeindezentrum
18. März, Montag	Kfd-Stammtisch	19:00 Reinhards Kneipe
18. März, Montag	Ökumenisches Frauen-Bibel-Kunstprojekt	19:30 Gemeindezentrum
19. März, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00 Unterkirche
20. März, Mittwoch	Aufmerken! Impulse in der Fastenzeit	19:00 Kirche
21. März, Donnerstag	Kindertreff	16:00 Gemeindezentrum
24. März, Sonntag	Kinderwortgottesdienst: Jesus zieht in Jerusalem ein	11:00 Unterkirche
24. März, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00 Kirche
25. März, Montag	Ökumenisches Frauen-Bibel-Kunstprojekt	19:30 Gemeindezentrum
26. März, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00 Unterkirche



TERMINE ST. JOSEPH

28. März, Donnerstag	Wort-Gottes-Feier des Kindergartens zu Ostern	14:30	Kirche
28. März, Donnerstag	Abendmahlfeyer für St. Joseph und St. Christophorus, anschl. Agapefeier	20:00	Kirche/Gemeindezentrum
29. März, Freitag	Karfreitagsliturgie für St. Joseph und St. Christophorus	15:00	Kirche
30. März, Samstag	Feier der Osternacht für St. Joseph und St. Christophorus, anschl. Agapefeier	21:00	Kirche/Gemeindezentrum
31. März, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
01.04., Montag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
02.04., Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
04. April, Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstr. 133
07. April, Sonntag	Feierliche Erstkommunion	9:30	Kirche
07. April, Sonntag	Feierliche Erstkommunion	11:00	Kirche
08. April, Montag	Ökumenisches Frauen-Bibel-Kunstprojekt	19:30	Gemeindezentrum
09. April, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
09. April, Dienstag	Das Gespräch: Alles, was im Internet steht, ist wahr! Und andere (Un-)Wahrheiten über Social Media Referentin: Sophia Klewer	19:30	Gemeindezentrum
14. April, Sonntag	Eucharistiefeier mit dem Dank der Erstkommunionkinder, anschl. Gemeindetreff	11:00	Kirche
15. April, Montag	Kfd-Stammtisch	19:00	Reinhards Kneipe
16. April, Dienstag	Eucharistiefeier	9:00	Unterkirche
18. April, Donnerstag	Kindertreff	16:00	Gemeindezentrum
18. April, Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
20. April, Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Thorsten Pech (Elberfeld)	11:30	Kirche
20. April, Samstag	Tauffeier	16:00	Kirche
20. April, Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30	Kirche
21. April, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche

TERMINE ST. JOSEPH

21. April, Sonntag	Café Sara: Ankes Märchenwelt	15:00	Gemeindezentrum
22. April, Montag	Ökumenisches Frauen-Bibel-Kunstprojekt	19:30	Gemeindezentrum
23. April, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
28. April, Sonntag	Kinderwortgottesdienst: Noah baut ein Schiff	11:00	Unterkirche
28. April, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
28. April, Sonntag	Konzert des Saxophon-Quartetts	17:00	Kirche
30. April, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
02. Mai, Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
05. Mai, Sonntag	Eucharistiefeier mit Bedenken des Patroziniums	11:00	Kirche
06. Mai, Montag	Ökumenisches Frauen-Bibel-Kunstprojekt	19:30	Gemeindezentrum
07. Mai, Dienstag	Eucharistiefeier	9:00	Unterkirche
08. Mai, Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstr. 133
09. Mai, Donnerstag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
12. Mai, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
13. Mai, Montag	Ökumenisches Frauen-Bibel-Kunstprojekt	19:30	Gemeindezentrum
14. Mai, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
15. Mai, Mittwoch	Das Gespräch: Loriot Referent: Dr. Stefan Neumann	19:30	Gemeindezentrum
16. Mai, Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
18. Mai, Samstag	Trauung	13:00	Kirche
18. Mai, Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30	Kirche
19. Mai, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
19. Mai, Sonntag	Café Sara: Wundervolles Neuseeland – Eine Photoreise	15:00	Gemeindezentrum
20. Mai, Montag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche



TERMINE ST. JOSEPH


21. Mai, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
25. Mai, Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Andreas Cavelius (Krefeld)	11:30	Kirche
26. Mai, Sonntag	Kinderwortgottesdienst: Abraham und Sara wandern aus	11:00	Unterkirche
26. Mai, Sonntag	Eucharistiefeier, anschl. Gemeindetreff	11:00	Kirche
28. Mai, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
02. Juni, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
04. Juni, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
05. Juni, Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstr. 133
06. Juni, Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
07. Juni, Freitag	Kfd: Wandern und Pizzaessen	16:00	Gemeindezentrum
09. Juni, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
11. Juni, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
11. Juni, Dienstag	Das Gespräch: Das Thema wird kurzfristig bekanntgegeben	19:30	Gemeindezentrum
15. Juni, Samstag	Orgelmusik zur Marktzeit mit Markus Brandt	11:30	Kirche
15. Juni, Samstag	Tauffeier	16:00	Kirche
15. Juni, Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft, musikalisch mitgestaltet durch das Trio „2+1“	17:30	Kirche
16. Juni, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
16. Juni, Sonntag	Café Sara: Wir spielen Bingo	15:00	Gemeindezentrum
17. Juni, Montag	Kfd-Stammtisch	19:00	Reinhards Kneipe
18. Juni, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
20. Juni, Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
22. Juni, Samstag	Dämmerchoppen vor dem Pfarrfest	19:00	Kirchengelände
23. Juni, Sonntag	Kinderwortgottesdienst: Rebecca wird heiraten	11:00	Unterkirche

TERMINE ST. JOSEPH

23. Juni, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
23. Juni,, Sonntag	Pfarrfest	ab 12:00	gesamtes Gelände
25. Juni, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
30. Juni, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
02. Juli, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
03. Juli, Mittwoch	Eucharistiefeier im Diakoniezentrum	10:00	Schenkstr. 133
04. Juli, Donnerstag	Gebetszeit für alle!	19:00	Unterkirche
07. Juli, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
09. Juli, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
14. Juli, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
15. Juli, Montag	Kfd-Stammtisch	19:00	Reinhards Kneipe
16. Juli, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
20. Juli, Samstag	Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft	17:30	Kirche
21. Juli, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
21. Juli, Sonntag	Café Sara: Ausflug zum Schwebebahn-bistro	15:00	CVJM, W.-Barmen
23. Juli, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche
28. Juli, Sonntag	Eucharistiefeier	11:00	Kirche
30. Juli, Dienstag	Eucharistiefeier	09:00	Unterkirche



<i>Bau- Möbelschreinerei</i>	KÜTHER GmbH	<i>Bestattungen</i>
Tel.: 0202 - 46 49 29	Breite Straße 7b 42369 Wuppertal	Tel.: 0202 - 246 17 30 24 Stunden für Sie erreichbar
Fenster, Türen, Altbausanierung Möbel nach Maß Reparaturarbeiten Parkett- Laminat und Dielenböden Dachausbau und Wärmedämmung und vieles mehr	www.kuether-gmbh.de info@kuether-gmbh.de	Mitglied im Bestatterverband NRW e.V. Partner von: Bergisches Krematorium Wuppertal Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Wilke	Raumausstatter Handwerk
Raumausstattung	
Polsterei	• Teppichboden
Dekorationen	• Sonnenschutzanlagen
Reinigung von Gardinen und Dekorationen	
Carnaper Str. 85, Wuppertal ☎ 50 03 83 · Fax 50 74 15	Mitglied der Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e.V.



**Diakoniezentrum
Ronsdorf**

Wir möchten, dass Sie
sich rundum wohlfühlen!



Stationäre Pflege (klassisches
Seniorenheim), Tagespflege,
Betreutes Wohnen, Senioren-
wohnungen und Ambulante
Pflege – alles an einem Ort.

Diakoniezentrum Ronsdorf

Schenkstraße 133
42369 Wuppertal

Telefon 0202 4665-00
Fax 0202 4665-199

www.diakoniezentrum-ronsdorf.de
kontakt@diakoniezentrum-ronsdorf.de

Ernst Buscher GmbH & Co. KG	
Ihr regionaler Energieversorger!	buscher-oil.de
HEIZÖL - STROM - ERDGAS	
- Günstiger Preis mit Preisgarantie	- Langjährige Erfahrung als Energieversorger
- Faire Vertragsgestaltung	- Kostenlose Ermittlung Ihres Einsparpotenzials
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort	- Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie!
JETZT anrufen und Angebot anfordern!	QR-Code scannen und mehr erfahren
0202/246 700	
info@buscher-oil.de	 Shell Markenpartner

TAMM GmbH

Schrott · Metalle Containerdienst

Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!

Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal

Klaus Tamm
Geschäftsführer



GREGOR RASCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

**GRABMALE
GRABEINFASSUNGEN**

**NACHSCHRIFTEN
STEINREINIGUNG**

Lohsiedenstr. 82a
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 /
46 50 50
62 50 08

Fensterbänke
Treppen
Fußböden
Terrassen
Fenster- und
Türgewände
Schrifttafeln



Eine Welt Laden Ronsdorf

WELTLADEN

FAIR HANDELN

Produkte aus Fairem Handel
*Lebensmittel, Kunsthandwerk,
Lederwaren, Keramik, Schmuck u.v.m.*

Lüttringhauser Straße 1
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon: 0202-46 61 65

Öffnungszeiten:
Mo., Die., Do.: 09:30 – 12:30 Uhr und
15:00 – 18:00 Uhr
Fr.: 09:30 – 18:00 Uhr
(durchgehend geöffnet)
Mi. + Sa.: 09:30 – 12:30 Uhr

www.eine-weltladen-ronsdorf.de

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid

Samstag	1. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Donnerstag		Eucharistiefeier	9:00	Kirche
Freitag	siehe Ankündigung	Taizé-Gebet	20:00	Kirche

St. Joseph Ronsdorf

Samstag	3. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
Dienstag		Eucharistiefeier	9:00	Unterkirche
Donnerstag	siehe Terminkalender	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche

Hl. Ewalde Cronenberg

Samstag	2. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Mittwoch		Messe zur Marktzeit	11:30	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg

Samstag	4. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
Donnerstag		Lobpreis und Anbetung und Rosenkranzgebet	17:00	Kirche
Freitag		Eucharistiefeier	9:00	Kirche

5. Samstag im Monat: Keine Eucharistiefeier zum Sonntag in der Pfarreiengemeinschaft.

ÖSTERLICHE VORBEREITUNGSZEIT UND OSTERN AUF DEN SÜDHÖHEN

Versöhnungsgottesdienst

St. Joseph	19:00	Mittwoch, 12. März
Hl. Ewalde	19:00	Mittwoch, 21. März

Beichtgelegenheit

in allen Gemeinden nach Absprache

„Auszeit – Atem holen und Ankommen in der Fastenzeit“

Hl. Ewalde 18:00 jeweils am 08., 15. und 22. März

Aufmerken! Impulse in der Fastenzeit

St. Joseph 19:00 am 13. und 20. März in der Kirche

Früh- und Spätschichten

St. Hedwig 06:30 am 12. März als Wortgottesfeier und am 19. März als Eucharistiefeier

Familienmessen

St. Hedwig 11:00 10. März

Taizé-Gebet

St. Christophorus 20:00 am 15. März, anschl. Beisammensein



Die Redaktion der BEGEGNUNGEN
wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein frohes Osterfest

ÖSTERLICHE VORBEREITUNGSZEIT UND OSTERN AUF DEN SÜDHÖHEN

Palmsonntag, 24. März

St. Hedwig	17:30	am Vorabend (23. März) für den Pfarrverband
St. Christophorus	09:30	Eucharistiefeier mit Palmweihe
Hl. Ewalde	09:30	Eucharistiefeier mit Palmweihe
St. Hedwig	11:00	Eucharistiefeier mit Palmweihe
St. Joseph	11:00	Eucharistiefeier mit Palmweihe
St. Joseph	11:00	Kindergottesdienst in der Unterkirche

Gründonnerstag, 28. März

St. Joseph 20:00 Abendmahlfeier für St. Christophorus und St. Joseph mit anschl. Agapefeier

Hl. Ewalde 20:00 Abendmahlfeier für St. Hedwig und Hl. Ewalde

Liturgische Nacht im Anschluss an die Abendmahlfeier in Hl. Ewalde

Karfreitag, 29. März

Morgengebet um 6 Uhr zum Abschluss der Liturgischen Nacht in Hl. Ewalde

St. Hedwig	11:00	Familienkreuzweg
St. Joseph	15:00	Karfreitagsliturgie für St. Christophorus und St. Joseph
St. Hedwig	15:00	Karfreitagsliturgie
Hl. Ewalde	15:00	Karfreitagsliturgie
Hl. Ewalde	20:00	Gebet vor dem Kreuz

Osternacht, 30. März

St. Joseph 21:00 Feier der Osternacht für St. Christophorus und St. Joseph, anschließend Agape

Hl. Ewalde 21:00 Feier der Osternacht, anschl. Agape in der Kirche

St. Hedwig 20:00 Beginn mit dem Osterfeuer und Lesungen in der Johanneskirche, anschl. Weiterfeier in St. Hedwig

Ostersonntag, 31. März und Ostermontag, 01. April

Eucharistiefeiern zu den Sonntagszeiten.

ANSPRECHPARTNER		ALLGEMEIN	
Pfarrer (Pfarrverweser)		Pfr. Thorben Pollmann	247 090 42
Pfarrvikar		Pfr. Benedikt Schmetz	0178 / 400 49 83
Pfarrvikar		Pater Paul	247 090 46
Gemeindereferentin		Theresa Hennecke	0151 / 258 519 27
Verwaltungsleiterin		Carolin Risters	247 090 45
Küsterin		Iwona Hudy	46 60 729
Kirchenmusiker		Markus Brandt	46 701 31
Friedhof	Verwaltung	Anja Kämper	2555 218
	Gärtnerei	Blumenhaus Manfred Roß	46 33 28
Kirchengemeindeverband	Vorsitz	Pfr. Thorben Pollmann	247 090 42
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz	Mechthild Boos	253 341 55
Leitungsteam	Vorsitz	Martin Schumacher	55 36 14

ANSPRECHPARTNER		ST. CHRISTOPHORUS	
Pfarrbüro	Adresse	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal	890 177 36 pfarrbuero-st.christophorus@ suedhoehen.de
	Pfarramtssekretär	Burkhard Roeper	@suedhoehen.de
	Öffnungszeiten	Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 9:00 - 12:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzemeier	57 33 77
Gemeinderat	Vorsitz	Monika Gatzemeier Thomas Ellerbrok	57 33 77 59 62 87
Kindergarten	Adresse	Schliemannweg 62 42287 Wuppertal	59 49 64 kita-st.christophorus@ suedhoehen.de
	Leitung	Christine Bensch	

ANSPRECHPARTNER		ST. JOSEPH	
Pfarrbüro	Adresse	Lilienstraße 12a 42369 Wuppertal	46 60 778 pfarrbuero-st.joseph@ suedhoehen.de
	Pfarramtssekretärin	Sabine Rochowiak	@suedhoehen.de
	Öffnungszeiten	Mo - Fr 10:00 - 12:00 Mo, Di, Do 16:00 - 18:00 Fr 16:00 - 17:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Daniel Mertmann	46 77 21
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Schad	02191 / 46 08 933
Kindergarten	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	46 60 769 kita-st.joseph@ suedhoehen.de
	Leitung	Barbara Lang-Gerbig	@suedhoehen.de
O.T. St. Joseph	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	74 75 74 64 frank.buers@web.de
	Leitung	Frank Buers	

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)	Gemeinderat St. Christophorus Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal Telefon 890 177 36 pfarrbrief-christophorus@web.de
	Gemeinderat St. Joseph Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal Telefon 46 60 778 pfarrbuero-st.joseph@suedhoehen.de
	Internet: pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
Bankverbindungen	Pfarrgemeinde St. Christophorus IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74 Pfarrgemeinde St. Joseph IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Redaktionsteam	Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur), Claudia Sirrenberg (cs)
Layout und Design	Manuel Kramm
Auflage	3.720 Exemplare
Druck	LWRS Lebenshilfe Werkstatt Lesota Werk Remscheid www.lwrs.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe	10.06.2024
Bildnachweise	Titelbild: © Manuel Kramm Seite 10: © privat Seite 15: © Claudia Sirrenberg, Rainer Kramm Seite 16: © Kindergarten St. Christophorus Seiten 22, 23: © Wilfred Krause Seite 41: © pfarrbriefservice.de Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.



Kath. Kirchengemeinde
St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid



Kath. Kirchengemeinde
St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf